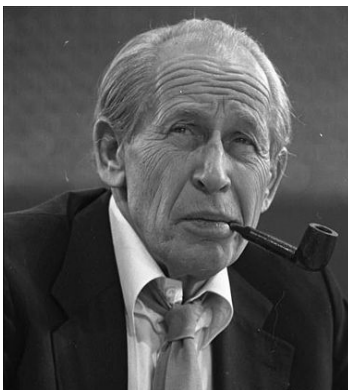


Ausgabe Nr. 19

Inhalt

Seite 1	Begrüßung
Seite 2	Flexibler Service und Know-how <i>Bürgermeister begrüßt Höfer GmbH im Gewerbepark</i>
Seite 3	Unternehmensportrait <i>Shiatsu im Hof</i>
Seite 4	So gelingt die Unternehmensübergabe in Familienunternehmen <i>Ein Gastbeitrag von Dr. Frank Kuhnecke und Peter Hupke</i>



**„Wer aufhört besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu sein.“**

Philip Rosenthal

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe von „Wirtschaft vor Ort“ präsentieren zu können.

Draußen wird das Wetter wieder kühler. Der Herbst beginnt und bringt Verspannungen und anderes mit sich. Eine kurze Auszeit und etwas Entspannung tut da gut. Aus aktuellem Anlass haben wir uns dazu entschieden, in dieser Ausgabe des Newsletters eine hierbei möglicherweise hilfreiche Shiatsu-Praxis vorzustellen.

Seit kurzem können wir ein neues Unternehmen im Gewerbepark Wölfersheim begrüßen, die Firma Höfer. Bei einem Besuch vor Ort konnte ich mich von der Vielfalt der ansässigen Gewerbebetriebe überzeugen. Lesen Sie mehr auf Seite 2.

Ich wünsche Ihnen eine informative und spannende Lektüre.

Ihr Bürgermeister



Rouven Kötter



Flexibler Service und Know-how

Bürgermeister begrüßt Höfer GmbH im Gewerbepark

Im südlichen Teil des Wölfersheimer Gewerbeparks findet man seit kurzem die Firma Höfer, die hier einen neuen Standort gefunden hat. Ein Hauptgeschäftsbereich der Firma liegt im An- und Verkauf von Spezialmaschinen im Bereich der Entsorgungswirtschaft. Geräte, wie zum Beispiel Papierpressen, die in fast allen großen Lagerhäusern Einsatz finden, werden nach dem Ankauf generalüberholt und an Kunden im In- und Ausland verkauft. Ersatzteile, wie Hydraulikschläuche, werden dabei passgenau hergestellt.

Neben dem Handel wird für die Geräte auch der passende Service angeboten. Gerade Betriebe, die auch am Wochenende auf schnelle Reparaturen angewiesen sind, sind vom angebotenen Notfallservice begeistert. Durch die Möglichkeit fehlende Ersatzteile kurzfristig selbst zu fertigen, können auch außerordentliche Reparaturen zu ungewöhnlichen Zeiten durchgeführt werden. Im kommenden Jahr ist laut Firmeninhaber Jürgen Höfer die Eröffnung eines Ladengeschäftes geplant, in dem neben Ersatzteilen auch Berufsbekleidung erhältlich sein wird.

„Es ist erfreulich, dass sich die Firma Höfer für den Standort Wölfersheim entschieden hat. Sollte der Platz auf dem neuen Gelände knapp werden, ist eine Erweiterung ohne weiteres möglich. Ich wünsche der Höfer GmbH



Bürgermeister Rouven Kötter und Jürgen Höfer vor dem Firmengelände in der Europastraße

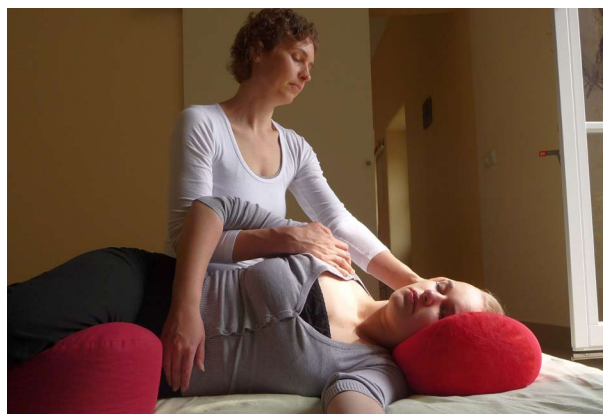
weiterhin unternehmerischen Erfolg und eine prosperierende Zukunft.“ so Bürgermeister Rouven Kötter bei einem Firmenbesuch vor Ort. „Wölfersheim ist für unser Unternehmen der ideale Standort: Neben optimalen Umfeldbedingungen und einer idealen Infrastruktur hat uns auch der wirtschaftsfreundliche, offene und umsetzungsorientierte Service der Gemeindeverwaltung überzeugt.“ begründete Unternehmer Jürgen Höfer seine Entscheidung für den Gewerbepark Wölfersheim.

Unternehmensportrait

Shiatsu im Hof

Von Shiatsu hat man in Wölfersheim bisher wenig gehört, und viele können sich kaum etwas darunter vorstellen. Die Wölfersheimerin Annette Wolf-Hoffmann praktiziert bereits seit 9 Jahren Shiatsu und eröffnete Anfang des Jahres ihre Praxis in der Hauptstraße 48. Bevor Frau Wolf-Hoffmann praktizierte, absolvierte sie eine dreijährige Ausbildung, die sie mit einem Diplom der Gesellschaft für Shiatsu Deutschland (GSD) abschloss.

Aber was Shiatsu überhaupt ist, wissen in Wölfersheim nur wenige. Shiatsu heißt übersetzt Fingerdruck. Es ist eine in Japan entwickelte Form der Körpertherapie, die aus der traditionellen chinesischen Massage hervorgegangen ist. Es eignet sich für Menschen jeden Alters und wird in bequemer Kleidung auf einer weichen Unterlage erlebt. Zu den Shiatsu-Techniken gehören sanfter Druck mit den Händen und Fingern, Dehnungen und



Rotationen der Gelenke. Der Körper wird bewegt oder gehalten, dies schafft neues Körperbewusstsein, und leichte Verspannungen können gelöst werden. Die Energiebahnen (Meridiane) des Körpers werden mobilisiert und in Fluss gebracht, Selbstheilungskräfte aktiviert und Beweglichkeit gefördert. Jede Behandlung ist einzigartig und wird nach einem Befund individuell auf die persönlichen Bedürfnisse der Klienten abgestimmt.

In der Wölfersheimer Praxis werden unter anderem Shiatsu-Massagen auf dem Futon, Wohlfühlnachmittage, Entspannungskurse für Kinder und Bewegungskurse für Kinder angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt ist die mobile Shiatsu-Massage auf dem Behandlungsstuhl, als „Fresh up“ fürs Büro. Stress, Bewegungsmangel und einseitige Arbeit am Computer kann bei Arbeitnehmern zu Rückenproblemen, Nackenverspannungen und Kopfschmerzen führen. Kleine Erholungspausen geben Körper und Geist die Chance sich zu regenerieren, die Mitarbeiter sind motiviert und fit für die Anforderungen im Arbeitsalltag. Geringer Zeitaufwand, kein Aus- und Anziehen der Kleidung und eine bequeme Position sind nur einige Vorteile gegenüber der konventionellen Massage. „>>Die Kunst der Pause ist ein Teil der Arbeit<< nach John Steinbeck ist zu einem Leitsatz meiner Arbeit geworden. Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen einen Raum zur Entspannung und Regeneration anzubieten ist mir wichtig.“ betont Annette Wolf-Hoffmann. Ob auf ihrem mobilen Behandlungsstuhl oder in der liebevoll eingerichteten Praxis im Bruchstein-Nebengebäude der alten Hofreite, das Entspannen fällt einem sicher nicht schwer.



Kontakt:

Praxis für Shiatsu

Annette Wolf-Hoffmann
Hauptstraße 48,
61200 Wölfersheim

Tel: 06036/386802

Mail: info@shiatsu-im-hof.de

Web: www.shiatsu-im-hof.de



So gelingt die Unternehmensübergabe in Familienunternehmen Nachfolgeberatung durch die Expertengemeinschaft Unternehmensnachfolge

Jährlich stehen circa 71.000 Familienunternehmen vor der Übergabe der Führungsrolle. Davon geraten rund 30% aufgrund der Nachfolgeproblematik in existenzielle Krisen, da kein geeigneter Nachfolger gefunden oder der Prozess der Nachfolge nicht bewältigt wird.

Ein Führungswechsel steht an

In Deutschland stellen Familienunternehmen eine starke Säule der deutschen Volkswirtschaft dar. Sie machen über 90% aller Unternehmen aus und erwirtschaften damit etwa die Hälfte des deutschen Bruttosozialproduktes.

Ein gezieltes Nachfolgemanagement findet in den meisten Familienunternehmen leider nicht statt. Obwohl das Gelingen der Unternehmensnachfolge nicht nur aus betriebswirtschaftlichem Interesse der Eigentümerfamilie, sondern auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht bedeutsam ist, werden die Schwierigkeiten, die mit der Übergabe verbunden sind, häufig unterschätzt.

Vor der Übergabe sollten die folgenden Schritte bedacht werden:

Information: Der bisherige Geschäftsführer informiert sich über mögliche Nachfolgemodelle, steuerliche- und rechtliche Aspekte und die Suche eines Nachfolgers.

Entscheidungsphase: Nach Sichtung der Möglichkeiten einer Unternehmensübergabe und eventueller externer Beratung fällt die Entscheidung für ein Übergabemodell.

Klärung: Der bisherige Geschäftsführer und der Nachfolger besprechen die vertraglichen Rahmenbedingungen. Eventuell sind Konflikte vorhanden, die in einem Dialog oder in Einzelgesprächen aufgelöst werden können.

Übergabeplan: Es werden weitere Schritte der Übergabe besprochen. Zum Beispiel wie ein neuer Führungsplan aussieht, welche Änderungen bis zu welchem Zeitpunkt erfolgen oder wie die Übergabe an Mitarbeiter und Kunden kommuniziert wird.

Übergabe: Die Übergabe vom bisherigen auf den neuen Geschäftsführer findet statt. Der bisherige Geschäftsführer scheidet aus dem Unternehmen aus und richtet seine Aufmerksamkeit auf neue Ziele.

Zukunftsentwicklung: Der neue Geschäftsführer arbeitet an seinem unternehmerischen Erfolg. Er hat nun die Verantwortung voll übernommen.

In jeder dieser Phasen können allerdings Probleme auftreten, die die Nachfolge in Unternehmen erheblich beeinflussen. Diese Probleme können sein:

1. der richtige Zeitpunkt für die Übergabe steht nicht fest/ wird nicht gefunden.
2. der Eigentümer kann nicht von seiner Führungsrolle loslassen.
3. der Nachfolger nimmt seine Rolle als Eigentümer nicht ein.
4. unklare Kompetenzen können ein Unternehmen lähmen.
5. Mitarbeiter polarisieren zwischen dem bestehenden und dem neuen Geschäftsführer.
6. notwendige Veränderungen bleiben auf der Strecke.
7. unklare rechtliche und steuerliche Aspekte.

Die vier Phasen der Unternehmensnachfolge

In der Regel stellen die rechtlichen und steuerlichen Aspekte durch die enge Bindung der Unternehmer zu ihren Rechtsanwälten und/oder Steuerberatern kein Problem bei der Unternehmensübergabe dar.

Die eigentliche Herausforderung liegt in der betriebswirtschaftlichen Neuausrichtung des Unternehmens. In vielen Fällen bleibt alles beim Alten, lediglich der Mann oder die Frau an der Spitze werden ausgetauscht. Es kann zu unüberbrückbaren Spannungen zwischen bisherigem Eigentümer und Nachfolger kommen. Wird das Unternehmen innerhalb der Familie übergeben, hat dies nicht selten Auswirkungen auf diese.

Die Unternehmensnachfolge in Familienunternehmen ist durch vielfältige Probleme aus Sicht der Unternehmensführung gekennzeichnet.

Nach der Analyse von bisher durchgeführten Begleitungen im Übergabeprozess von Unternehmen haben sich vier Phasen klar herauskristallisiert:

Phase 1:

Verleugnung / Widerstand

In dieser Phase lernt der bisherige Eigentümer sich einer Übergabe anzunähern. Die vorherrschende Einstellung ist: "Ich hab doch noch 10 bis 15 Jahre Zeit!"

Der Nachfolger erlebt zu Beginn Zweifel und Widerstände, die er überwinden muss, bevor er sich auf die Unternehmensübernahme einlassen kann. Hier findet man oft die Einstellung: "Ich möchte nicht so viel Zeit im Unternehmen verbringen. Lieber möchte ich für meine Frau und meine Kinder da sein!"

Phase 2:

Einsicht / Bereitschaft

In dieser Prozessphase sieht der bisherige Eigentümer die Notwendigkeit einer Lösung zur Nachfolgeregelung. Nicht selten geht diese Einsicht mit einem einschneidenden gesundheitlichen Zwischenfall einher.

Sobald der Nachfolger die Einsicht des bisherigen Eigentümers akzeptiert und dieser sich auch ganz bewusst für eine Übergabe entscheidet, ist es für ihn wichtig, seine individuellen beruflichen und privaten Vorstellungen zu definieren. Jetzt kann er auch seine Übernahmebereitschaft signalisieren.

Phase 3:

Übergabe / Übernahme der Verantwortung

Der bisherige Eigentümer kennt nun den Standpunkt des Nachfolgers. Sofern der Eigentümer eine Zukunftsperspektive und Vertrauen in die Kompetenzen des Nachfolgers hat, kann die Übergabe in die letzte Phase übergehen.

Der Nachfolger steht an dieser Stelle in der Verpflichtung, die Verantwortung für das Unternehmen, die Mitarbeiter und den zukünftigen unternehmerischen Erfolg zu übernehmen.

Phase 4:

Loslösung / eigener Erfolg

In der letzten Phase des Übergabeprozesses macht der bisherige Eigentümer den Weg für den Nachfolger frei. Er beginnt mit einem neuen Lebensabschnitt. Und damit das Loslassen der Unternehmerrolle reibungslos funktioniert, ist eine Zukunftsperspektive, eine neue Aufgabe, sehr wichtig.

Der Nachfolger hat die Verantwortung übernommen! Es ist nun an ihm, seine eigenen Erfolge zu erzielen. Dieses Phasenmodell ist nur ein kleiner und dennoch sehr wichtiger Aspekt in dem von langer Hand vorbereiteten Übergabeprozess.

Die Praxis

Was sich in der Theorie so einfach anhört und liest, ist in der Praxis eine echte Herausforderung. In der Regel durchlaufen der bisherige Eigentümer und der Nachfolger die vorgenannten Phasen mehrfach während des Übergabeprozesses. Und mehrfach kommt es innerhalb des Prozesses zu Diskussionen und neuen Erkenntnissen auf beiden Seiten.

Zu den erwähnten Problemen kommt bei der Nachfolgeregelung in der Praxis hinzu, dass der Prozess oft unterschätzt oder verdrängt wird. Die Nachfolge wird als eine kurzfristige Aktion verstanden und nicht als

ein längerer Prozess, der bis zu mehreren Jahren andauern kann. Die soziale und psychologische Dynamik der Übergabe wird unterschätzt.

Stattdessen wird die Übergabe auf steuerliche und rechtliche Fragen reduziert. Oft wird die offene Nachfolgefrage ganz verdrängt, so dass die Probleme immer komplexer werden und der Mut, anstehende Entscheidungen in Angriff zu nehmen, immer kleiner wird.

Eine begleitete Übernahme hilft Probleme zu vermeiden

Maßnahmen zur Gestaltung und Lenkung des unternehmerischen Handelns müssen an den spezifischen Führungsproblemen der Unternehmensnachfolge ansetzen und dabei sowohl rationale Sachaspekte als auch sozioemotionale Verhaltensaspekte berücksichtigen.

Im Rahmen der Unternehmensführung ist eine zielgerichtete Planung, Durchsetzung und Kontrolle der Unternehmensnachfolge schon frühzeitig zu berücksichtigen. Hierzu gehört auch das Klären von destruktiven Konflikten, die aus der emotionalen Betroffenheit der Beteiligten, bisherigen Eigentümer wie Nachfolger, resultieren.

Die Wirtschaftspaten e.V. mit Sitz in Bruchköbel unter Leitung von Jürgen Pöttker bieten ihre Erfahrungen im Wesentlichen kleinen und mittelständischen Unternehmen an.

Neben der Projektleitung innerhalb der Expertengemeinschaft bauen die Wirtschaftspaten e. V. in Zusammenarbeit mit IHK, KH und der bundesweiten Nachfolgebörse „nexit-change“ einen Pool mit Unternehmen, die zum Verkauf stehen, und Unternehmern, die an einem Erwerb interessiert sind, auf.

Interessenten können unter 06181-576512 oder 06039-800788 weitere Informationen zu diesem Thema erhalten.

Text von Dr. Frank Kuhnecke und Peter Hupke, Coaching for business & life, Institut für professionelles Coaching, Karben.

Kontakt: hupke@coaching-for.de

Impressum:

Wirtschaftsförderung der Gemeinde
Hauptstraße 60
61200 Wölfersheim

Mail: rathaus@woelfersheim.de
Web: www.woelfersheim.de